



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie in jedem Jahr erscheint zur Jahreswende unser Newsletter, in dem wir das bisherige Wintersemester reflektieren und auf spannende Projekte und Veranstaltungen zurückblicken. Zudem möchten wir Sie über unsere neusten Publikationen informieren. Mehr dazu finden Sie auf den kommenden Seiten - wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre, besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2017!

Ihr Team von der Professur für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre

PS: Wer über unseren laufenden Semesterbetrieb informiert bleiben will, findet aktuelle Informationen auch immer auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/pol/wip>

AUSGEWÄHLTE NEUE PUBLIKATIONEN

Beck, Rasmus C. & Schmid, Josef (2016): Regionale Modernisierungspolitik. Vom Mesokorporatismus zur Governance von Wissensnetzwerken. In: Hoose, F., Beckmann, F., Schönauer, A.-L. (Hrsg.): Fortsetzung folgt. Kontinuität und Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft. Baden-Baden: Nomos, S. 139-154.

Buhr, Daniel (2016): Industrie 4.0 im Mehrebenensystem. Europäische Innovationspolitik zwischen Wettbewerb, Kohärenz und Kohäsion. In: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2016. Baden-Baden: Nomos, S. 50-64.

Buhr, Daniel/Christ, Claudia/Frankenberger, Rolf/Fregin, Marie-Christine/ Schmid, Josef/Trämer, Markus (2016): Auf dem Weg zu Wohlfahrt 4.0? Die Digitalisierung des Wohlfahrtsstaates in den Politikfeldern Arbeit, Gesundheit und Innovation im europäischen Vergleich. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.

Buhr, Daniel/Christ, Claudia/Frankenberger, Rolf/Fregin, Marie-Christine/Schmid, Josef/Trämer, Markus (2016): On the way to welfare 4.0? Digitalisation of the welfare state in labour market, health care and innovation policy: a European comparison. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.



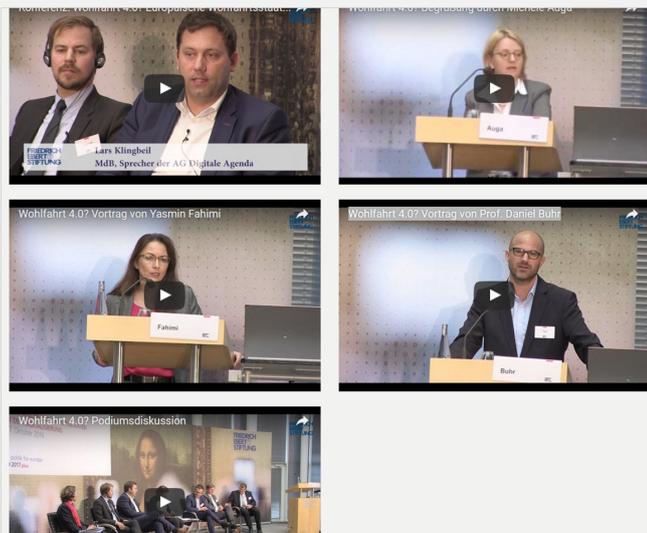
Wohlfahrt 4.0? Europäische Wohlfahrtsstaaten in der Digitalisierung

Die wachsende Digitalisierung durchdringt unterschiedliche Bereiche von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Die Folgen sind auch in den europäischen Wohlfahrtsstaaten sichtbar und führen zu Wandlungsdynamiken. Mit genau diesen Entwicklungen beschäftigte sich ein Team des Lehrstuhls, bestehend aus Marie-Christine Fregin, Claudia Christ, Annalisa Ludewig, Lukas Del Giudice, Markus Trämer, Rolf Frankenberger, Josef Schmid und Daniel Buhr. Sie führten im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung eine länderübergreifende Studie zu den Folgen der Digitalisierung durch, welche im Rahmen des Projektes „Politik für Europa-2017plus“ veröffentlicht wurde. In der Studie werden die Auswirkungen von Digitalisierung in vergleichender Perspektive untersucht. Zentrale Fragen dabei sind: Wie weit sind diese Entwicklungen in den einzelnen Wohlfahrtstaaten und Bereichen fortgeschritten? Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung beispielsweise auf die Gesundheitssysteme und den Arbeitsmarkt?



Quelle: FES

Und welche weiteren Entwicklungen sind zu erwarten? Wie reagieren zentrale Akteure in den jeweiligen Politikfeldern darauf? Die Studie stellt diese Fragen anhand der Politikfelder Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Innovationspolitik exemplarisch dar. Neben der übergreifenden Vergleichsstudie wurden auch jeweils kürzere Länderpapiere zu den untersuchten Fällen Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Schweden und Estland publiziert. Derzeit wird die Studie auf Französisch und Spanisch übersetzt.



Quelle: FES

Die Ergebnisse wurden außerdem am 17.10.2016 bei einer Tagung in Berlin vorgestellt, bei der Daniel Buhr die Studie vor internationalem Publikum präsentierte. Im Anschluss wurden die Ergebnisse mit Staatssekretärin Yasmin Fahimi (Bundesarbeitsministerium für Arbeit und Soziales), sowie weiteren Expertinnen und Experten aus Deutschland und Europa diskutiert.

Die übergreifende Studie und die Länderpapiere sind **hier** online auf Deutsch und Englisch abrufbar. Außerdem sind dort auch Videodokumentationen zur Tagung in Berlin zu finden.

AUSGEWÄHLTE NEUE PUBLIKATIONEN

Buhr, Daniel & Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zu Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Schweden. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Fregin, Marie-Christine/Trämer, Markus (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Deutschland. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Ludewig, Annalisa (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Estland. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.



Daniel Buhr referiert bei Swissnex Day in Basel



Quelle: Swissnex

Auf Einladung des Schweizer Ministeriums für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) referierte Daniel Buhr am 15.12.2016 auf dem Swissnex Day an der Universität Basel zum Thema „The Future of Ageing“. In Basel waren rund 200 Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Botschaften sowie zentrale wirtschafts-, forschungs- und innovationspolitische Akteure zusammengekommen, um in fünf Breakout Sessions über die Auswirkungen des demografischen Wandels auf Ökonomie und Gesellschaft sowie mögliche Lösungsstrategien zu diskutieren. Mehr Informationen zu der Veranstaltung sind [hier](#) online zu finden.

Daniel Buhr bei NRW-Dialogforum 2016

Das Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW) veranstaltete vom 3. bis 5. November 2016 in Düsseldorf seine Jahrestagung. Das NRW-Dialogforum 2016 unter dem Titel „Transformation – Beschleunigung – Gestaltbarkeit“ besuchten mehr als 200 Teilnehmende aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Auf Einladung von Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen referierte und diskutierte Daniel Buhr gemeinsam mit Dr. Ralf Kopp von der sfs / TU Dortmund sowie Prof. Dr. Sabine Pfeiffer (Uni Hohenheim) und Achim Vanselow (DGB) zur Digitalisierung von Arbeit und der Rolle von sozialen Innovationen.

Begleitung der ChocolART durch den Lehrstuhl

Auch in diesem Jahr strömten Besucher aus ganz Deutschland vom 29. November bis zum 4. Dezember nach Tübingen um das größte Schokoladenfestival Deutschlands zu besuchen. In der Tübinger Altstadt präsentierten dort über einhundert Aussteller aus aller Welt ihre süßen Kreationen. Die Mitarbeiter des Lehrstuhls für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre begleiteten erneut die Evaluation des Festivals für die Veranstalter. So unterstützte auch die diesjährige Delegation der Model United Nations trotz eisiger Temperaturen bei der Besucherzählung. Das Festival konnte demnach in diesem Jahr rund 300 000 Besucher verzeichnen. Zusätzlich führten die Studierenden der NMUN-Gruppe detaillierte Befragungen unter den Besuchern durch. So konnten systematisch Informationen zu Anreise, Einkaufsverhalten, Zusammensetzung und Zufriedenheit der Festivalbesucher gesammelt werden. Den Veranstaltern wurden somit wertvolle Rückmeldungen und Ideen für künftige Tübinger Schokoladenfestivals geliefert.



Quelle: Isabel Sinner

AUSGEWÄHLTE NEUE PUBLIKATIONEN

Christ, Claudia & Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Frankreich. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.

Frankenberger, Rolf (2016): Ungleiches im Gleichen. Theoretische und methodische Herausforderungen des Vergleichs von Kommunen in Deutschland und Russland. In: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.): Jahrbuch des Föderalismus 2016. Baden-Baden: Nomos, S.137-150.

Fregin, Marie-Christine & Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Spanien. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.

Fregin, Marie-Christine/Richter, Philipp/Schreiber, Benedikt/Wüstenhagen, Stefanie/Dietrich, Julia/Frankenberger, Rolf/Schmidt, Uwe/Walgenbach, Peter (2016): "Hier bitte einen Satz zu Kompetenzen einfügen...". Gesellschaftliche Verantwortungsübernahme in universitären Curricula am Beispiel der Führungsverantwortung. In: Das Hochschulwesen 04/2016, S.117-123.



Daniel Buhr auf Vortragsreise in Seoul



Von links nach rechts: Daniel Buhr, Andrew DeWit (Rikkyu University), Jung Taik Hyun (Präsident, KIEP), Hwang-Sik Kim (ehemaliger Ministerpräsident Koreas), der deutsche Botschafter in Korea, Stephan Auer, Seyung-Hee Sohn (Präsident KDGW) und Sven Schwersensky (Leiter FES Korea)

Quelle: KIEP/KDGW

Zunehmende Digitalisierung führt zu Wandel im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Am Beispiel globaler Megatrends griff die diesjährige Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Korea Institute for International Economic Policy (KIEP) und der Koreanisch Deutschen Gesellschaft für Wirtschaftswissenschaften (KDGW) diese Thematik auf. Die Konferenz fand am 25.11.2016 in Seoul statt. Dabei wurde das Thema aus deutscher und koreanischer Perspektive behandelt und entstehende Schwierigkeiten, aber auch Chancen für Kooperation und mögliche Lösungsansätze der Politik diskutiert.



Quelle: KIEP/KDGW

Daniel Buhr referierte auf der Konferenz zum Thema „Global Mega Trends – Social and Economic Implications in Germany“. Den Vorträgen folgte eine Teilnehmersdiskussion über Antworten der Politik auf globale Megatrends in Deutschland und Korea.

Beiträge zum Jahrbuch des Föderalismus

Das Schwerpunktthema des diesjährigen Jahrbuchs des Föderalismus, herausgegeben vom Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF), ist „Digitalisierung als Herausforderung im Mehrebenensystem.“ In seinem Beitrag dazu untersuchte Daniel Buhr, welche Akteure im europäischen Mehrebenensystem Innovationspolitik für die Industrie 4.0 gestalten, sowie diese zusammenspielen. Als Thema der aktuellen Forschung legte Rolf Frankenberger dar, welche theoretischen und methodischen Herausforderungen beim Vergleich von Kommunen in Deutschland und Russland bestehen. Das Jahrbuch des Föderalismus erscheint im NOMOS-Verlag und wird in diesem Jahr bereits zum 17. Mal veröffentlicht. Es ist als ein breit angelegtes Kompendium konzipiert, das dem Leser einen aktuellen Überblick über verschiedene Aspekte föderaler und regionaler Struktur und Politik bieten soll. Die diesjährige Ausgabe wird durch einen Beitrag aus der Politik von Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, ergänzt.

AUSGEWÄHLTE NEUE PUBLIKATIONEN

Schmid, Josef/Förster, Christian/Klenk, Johannes (2016): Bildungspolitik im Föderalismus. Fragmentierung im Quadrat? In: Hrbek, R., Grosse Hüttmann, M. (Hrsg.): Föderalismus. Problem oder die Lösung? Baden-Baden: Nomos, S. 22-33.

Schmid, Josef & Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Italien. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.

Schmid, Josef (2016): Die Zukunft des Sozialen Sektors. Trends und Implikationen wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung. In: Vilain, M., Wenger, S. (Hrsg.): Social Talk 2015. Am Wendepunkt? InnenPerspektiven der Sozialwirtschaft. Epd-Dokumentation 29/2016. Frankfurt am Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik.



Daniel Buhr stellt Wohlfahrt 4.0-Studie in London vor



Quelle: NEF



Quelle: FES

Die wohlfahrtsstaatlichen Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung – dieses Thema wurde im Rahmen des Workshops „(In) Equality in the Digital Society“ am 17.11.2016 in London diskutiert. Die Friedrich-Ebert-Stiftung und der Thinktank New Economics Foundation organisierten den Workshop. Daniel Buhr stellte die Studie „Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0?“ vor, in der vergleichend in sieben europäischen Ländern die Folgen von Digitalisierung auf die Politikfelder Arbeit, Gesundheit und Innovation untersucht werden. In einem zweiten Vortrag präsentierten Professor Marc Stears, Stephen Devlin und Annie Quick (NEF) eine Studie zu „Data ownership, value and control – What are the effects of the digital transformation on equality and wellbeing in our societies?“, bevor alle Teilnehmenden intensiv zu Fragen der Gerechtigkeit und (Un)Gleichheit in der Digitalgesellschaft diskutierten.

LebensPhasenHaus gewinnt den Deutschen Alterspreis 2016

Am 15.11.2016 wurde in Berlin der Deutsche Alterspreis der Robert Bosch Stiftung vergeben. Der diesjährige Preis stand unter dem Thema „Vielfältig Wohnen“: Den mit 60 000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt das Tübinger **LebensPhasenHaus**. Ziel des interdisziplinären Projektes ist es, mit Hilfe von technischen und sozialen Innovationen Menschen ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Koordiniert wird das LebensPhasenHaus unter anderem von Prof. Udo Weimar, Prof. Dr. Gerhard Eschweiler und Prof. Dr. Daniel Buhr (Universität Tübingen). Zu den Gründungspartnern gehören neben der Universität und dem Uniklinikum, die IHK Reutlingen I Tübingen I Zollernalb, der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau BA-Wü, Ridi Leuchten GmbH, Schwörer Haus KG, Somfy GmbH und die Stadtwerke Tübingen. Es wird zudem durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt. In einem **Videobeitrag** des Südwestrundfunks stellte Markus Trämer das nun preisgekrönte Projekt vor.

Daniel Buhr hält Vortrag bei der WHINN-Konferenz in Odense

Die “Community of Regions for Assisted Living” (CORAL) ist ein europaweites Netzwerk, in dem verschiedene Regionen zusammenarbeiten, um innovative Lösungen für ein selbstbestimmtes Leben älterer Menschen zu finden. Als CORAL-Vertreter des Landes Baden-Württemberg nahm Daniel Buhr an der diesjährigen “Week of Health and INNOvation” (**WHINN**) teil. Diese fand vom 4. bis zum 6. Oktober im dänischen Odensee statt. Daniel Buhr präsentierte dort in einem Vortrag zu “Innovation & Co-Creation - Active and Healthy Ageing in a European perspective” die Strategie und das Vorgehen der Landesregierung im Bereich des “Aktiven Alterns”. Hierbei stellte er auch das Tübinger LebensPhasenHaus vor.



Daniel Buhr und Rolf Frankenberger bei Workshop in Petrosawodsk



Quelle: Rolf Frankenberger

Seit mehr als 25 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen Tübingen und Petrosawodsk. Im Oktober reisten Daniel Buhr und Rolf Frankenberger für einen Workshop in die Stadt im Nordwesten Russlands. Vom 25. bis zum 29.10.2016 diskutierten sie dort mit Bürgern, der Stadtverwaltung und Vertretern aus Wissenschaft über Themen wie Partizipation und Lokalpolitik. Finanziert wurde der Workshop durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst. Durch verschiedene Vorträge und Diskussionen wurde ein lebhafter Wissensaustausch ermöglicht und die partnerstädtische Verbindung gestärkt. Insgesamt konnten viele Anstöße und Ideen für die künftige Zusammenarbeit der Städte gesammelt werden. So wurde ein interkommunales Vergleichsprojekt zu sozialer Innovation und Partizipation initiiert. Außerdem wird eine Publikation, die die Ergebnisse des Workshops darstellt, demnächst beim Nomos Verlag erscheinen.

Eröffnungssymposium „The Guild of European Research-Intensive Universities“ – Daniel Buhr auf dem Podium

„The Guild of European Research-Intensive Universities“ ist ein Verbund 18 forschungsstarker europäischer Universitäten, die sich einen verstärkten länderübergreifenden Austausch und Zusammenarbeit zum Ziel gemacht haben. Zu den Gründungsmitgliedern gehören neben der Eberhard Karls Universität Tübingen unter anderem das King's College London sowie die Universitäten von Aarhus, Bologna, Ghent, Glasgow, Leuven, Ljubljana, Oslo, Uppsala und Warwick. Bei dem Eröffnungssymposium zu den Themen „Open Science“ und „Open Innovation“ am 21.11.2016 in der Brüsseler Solvay Bibliothek diskutierte Daniel Buhr auf dem Podium mit anderen universitären Vertretern sowie Vertretern der Europäischen Kommission zur Zukunft der Universitäten. Mehr Informationen und das gesamte Programm der Veranstaltung finden Sie [hier](#). Ein konkretes Beispiel der zukünftigen Rolle von Universitäten in offeneren Innovationsprozessen ist das Tübinger **LebensPhasenHaus**.



Quelle: The Guild

AUSGEWÄHLTE NEUE PUBLIKATIONEN

Schmid, Josef (2017): Konfessionelle Wohlfahrtsverbände im Wohlfahrtsstaat. Aktuelle Herausforderungen im Kontext einer pluralen Gesellschaft. In: Ceylan, R., Kiefer, M. (Hrsg.): Ökonomisierung und Säkularisierung. Konfessionelle Wohlfahrts-
pflege in Deutschland. Wiesbaden: Springer, S. 187-209.

Trämer, Markus & Frankenberger, Rolf (2016): Auf dem Weg zur Wohlfahrt 4.0. Digitalisierung in Spanien. Berlin : Friedrich-Ebert-Stiftung, Referat Westeuropa/Nordamerika. Politik für Europa #2017 plus.

Woods, Dorian R. & Frankenberger, Rolf (2016): Examining the Autocracy-Gender-Family Nexus. In: femina politica 02/2016.



Abschlussveranstaltung: Workshop zum neuen Europa

Die von der Hans-Böckler-Stiftung finanzierte Nachwuchsforschergruppe „Arbeits- und Sozialpolitik in der Europäischen Union in Kontext von Weltfinanzkrise, Eurokrise und fiskalischer Konsolidierung“, betreut von Prof. Dr. Daniel Buhr und Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling, hat am 13. und 14.10.2016 ihren Abschlussworkshop unter dem Titel “The New Europe – Unequal and Divisive?” auf Schloss Hohentübingen abgehalten. Eingeladen waren Nachwuchsforscher, Seniorwissenschaftler sowie Experten gewerkschaftlicher Praxis aus anderen europäischen Ländern. In diesem Rahmen wurden die Resultate der Nachwuchsforschergruppe sowie weiterer Forschungsprojekte vorgestellt und kritisch-solidarisch diskutiert. Neben einzelnen Länderstudien zu Finnland, Griechenland, Portugal und Slowenien wurde übergreifend reflektiert, wie die Gewerkschaften und andere zivilgesellschaftliche Akteure auf die Reorganisation der Arbeits-, Tarif- und Sozialpolitik in der EU reagieren. Unter anderem erläuterte Dr. Torsten Müller vom ETUI in Brüssel die Modi des supranationalen Interventionismus der New European Economic Governance und die damit verbundenen Effekte für die nationalen Wohlfahrtsstaaten und Tarifsysteme. Dr. Maria da Paz Campos Lima, Professorin an den Universitäten Lissabon und Kopenhagen, gab einen vergleichenden Überblick der gesellschaftlichen Proteste und Strategien von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen in den westeuropäischen Krisenländern.



Quelle: Hans-Jürgen Bieling

Insgesamt hat die intensive und fruchtbare Debatte bestätigt, dass sich Europa in vieler Hinsicht derzeit ungleich und spaltend präsentiert. Ebenso wurde aber auch erkennbar, dass wir noch nicht am Ende der (europäischen) Geschichte angekommen sind. Die EU stellt nach wie vor eine Arena politischer Auseinandersetzungen dar, in der auch alternative Ansätze zu mehr Solidarität und Stabilität artikuliert werden.

Ländervergleich zu Innovationspolitik und Digitalisierung - Vorstellung der Studie in Stockholm

Gemeinsam mit den Ko-Autoren Lars Fredrik Andersson, Antti Alaja, Philipp Fink und Niels Stöber stellte Daniel Buhr am 4.10.2016 in Stockholm die Studie: “Innovationsstrategie in Zeiten der Digitalisierung - ein Vergleich der Innovationspolitik in Finnland, Schweden und Deutschland” vor. Die Veranstaltung fand beim schwedischen Thinktank und Verlagshaus arenaidé statt, welcher die Studie gemeinsam mit der finnischen Kalevi Sorsa Foundation und dem nordischen Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegeben hatte. Maja Fjaestad, die Staatssekretärin der Schwedischen Ministerin für strategische Entwicklung und nordische Kooperation sowie Lars Klingbeil MdB, Netzpolitischer Sprecher der SPD Bundestagsfraktion, kommentierten die Befunde. Die Studie ist inzwischen auf Englisch und Deutsch erschienen. Sie ist [hier](#) online abrufbar.



Studentische Hilfskräfte



Quelle: Privat



Quelle: Privat

Seit dem Wintersemester 2016/2017 unterstützen Isabel Sinner (B.A. Politikwissenschaft und Soziologie) und Carsten Rith (B.A. Politikwissenschaft und International Economics) als studentische Hilfskräfte den Lehrstuhl bei seiner Arbeit.

Wir gratulieren...

... Constantin Schubart der erfolgreich seine Disputation bei uns am Institut abgelegt hat und damit zum Dr. rer. soc promoviert wurde. In seiner Dissertation beschäftigt er sich mit der amerikanischen Finanzpolitik unter der ersten Präsidentschaft George W. Bushs (2001-2005). Er geht vor allem der Frage nach, wie und warum es zu einer paradoxen Politik kam, bei der auf der einen Seite die Ausgaben sehr stark anwuchsen und auf der anderen Seite neoklassische Konzepte in der Steuerpolitik (d.h. Senkungen) umgesetzt wurden. Dazu kombiniert er ökonomische und politologische Ansätze und will klären, warum welche Entscheidungen getroffen wurden und wie diese makroökonomisch einzuordnen und aus dem amerikanischen politischen System abzuleiten sind.



Quelle: Privat

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Daniel Buhr, Institut für Politikwissenschaft, Melanchthonstr. 36, 72074 Tübingen.
Autoren dieser Ausgabe: Prof. Dr. Daniel Buhr, Isabel Sinner